

Premysl Pitter: ein mutiger und weitsichtiger Europäer

VON UNSEREM MITARBEITER **JOSEPH BECK**

Bamberg – Die Ackermann-Gemeinde und die Katholische Erwachsenenbildung Bamberg (KEB) informierten über den europäischen Humanisten Premysl Pitter. Im Begegnungszentrum in der Friedrichstraße begrüßte Christoph Brey, Diözesanvorsitzender der Ackermann-Gemeinde, dazu Bürgermeister Christian Lange (CSU), der für die Stadt Bamberg Grußworte sprach. Frank Eichfelder umrahmte musikalisch auf der Querflöte die Veranstaltung.

Matthias Dörr (München), Bundesgeschäftsführer der Ackermann-Gemeinde, schilderte ausführlich das Leben dieses mutigen und weitsichtigen Europäers, der 1895 in Prag-Smichov geboren wurde. Nach dem ersten Weltkrieg begann er seine praktische Erziehungsarbeit, die mit der von Don Bosco vergleichbar ist. 1933 eröffnete Pitter in Prag das Militsch-Haus zur Betreuung Jugendlicher aus sozial schwachen Familien. 1945 rettete er mit der Aktion „Zamky-Schlösser“ 250 jüdische und 300 deutsche Kinder, die Angriffen ausgesetzt waren. In einer öffentlichen Predigt sprach er gegen die Gewalt an den

wehrlosen Deutschen, wurde deswegen von der Leitung des Militsch-Hauses suspendiert und floh 1951 über die DDR nach Westberlin und London.

1952 wurde Pitter im Auftrag des Weltkirchenrates geistlicher und sozialer Betreuer im Valkalager Nürnberg, einem von vielen Lagern für Flüchtlinge aus Osteuropa. Nach dessen Auflösung übersiedelte er in die Schweiz, wo er 1976 starb. In zahlreichen Rundfunkpredigten und Zeitschriftenartikeln setzte sich Premysl Pitter für die Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen ein. Dafür und für seine Kinderhilfen erhielt er auch das Bundesverdienstkreuz von Gustav Heinemann und in Israel die Auszeichnung „Yad Vashem“. Der Redner strich heraus, dass die Gedanken Pitters seiner Zeit immer weit voraus waren und besonders auch heute Gültigkeit haben.

Seinen besonderen Dank sprach Dörr an Franz Bauer von der Ackermann-Gemeinde und Mathias Polz von der Sparkasse aus, die eine Ausstellung mit 30 Tafeln und zwei Vitrinen über Pitter ermöglichten. Diese ist noch bis 31. März täglich zu den Öffnungszeiten am Schönleinsplatz zu sehen.